



**Bernd und Ute Kück (im Vordergrund) zeigen den Sozialdemokraten ihren Milch-Hof: Hans Murken (von links), Heinz Dieter Gebers, Rüdiger Bruns, Wiebke Düßmann Kühn, Ralf Borngräber, Rudolf Kahrs, Volker Kullik, Ute Gudella-de Graaf, Hans-Klaus Genter-Mickley, Marcus Blanken, Helmut Ringe, Karl-Hans Keller, Ingrid Grimm, Arnold Renken, Doris Brandt, Axel Renken, Barbara Frömming, Stefan Prüß.**

Foto: bzz

# Vom Moorturm bis zum Melkhus

SPD-Kreistagsfraktion informiert sich über die Gemeinde Gnarrenburg – „Sorgenkind“ Augustendorfer Kanal im Blickpunkt

**GNARRENBURG.** „Beeindruckend“, war unisono das Urteil der SPD-Kreistagsmitglieder beim Besuch des Milchhofes Kück in Langenhäusen. Über die hofeigene Molkerei mit Direktvermarktung, das mobile Melkhus und insbesondere das Bauernhofklassenzimmer informierte Bernd Kück die Kreistagsabgeordneten. Doch der Hof Kück war nur eine von vielen Stationen der Bereisung. Die Sozialdemokraten informierten sich auch über den Ärger mit dem Kanalbau in Augustendorf, die Fortschritte beim Moorturmbau und das „Cultimo“.

Viele der Besucher konnten Kücks Milchprodukte aus den Kindergärten und Schulen ihrer Kommunen und auch das Bauernhofklassenzimmer wurde durch die SPD-Vertreter in den Haushaltsberatungen der Kreisgremien unterstützt.

Doch erst die Besichtigung vor Ort verdeutlichte den Abgeordneten das große Engagement der Familie Kück. Besonders beeindruckt zeigte sich der Landtagsabgeordnete Ralf Borngräber über Umfang und Qualität des entstehenden Bauernhofklassenzimmers sowie des dahinterstehen-

den Konzeptes des Vereins „BAUER“. Nur auf wenigen Höfen ist es heute noch möglich, Kindern einen Einblick in die Entstehung unserer Nahrungsmittel zu ermöglichen. So belegt jüngst eine aktuelle Studie die großen Wissens- und Erfahrungsdefizite bei Kindern und Jugendlichen.

Nächster Stopp der Besuchergruppe war das Sorgenkind „Augustendorfer Kanal“. Zwar zeigten sich selbst die SPD-Vertreter des Südkreises durch die Kreisgremien und die heimische Presse gut informiert, aber erst dieser Besuch vor Ort verdeutlichte das ganze Ausmaß des Desasters für die örtliche Bevölkerung und die öffentlichen Kassen.

Bürgermeister Axel Renken erläuterte der Kreistagsfraktion die prekäre Situation der Baumaßnahme. Hier gelte es jetzt für den Landkreis als Bauherr eine sachgerechte Lösung zu finden, die einerseits in der herzustellenden Qualität für die zukünftige Unterhaltung durch den unterhaltungspflichtigen Wasserverband und der Gemeinde als Eigentümer akzeptabel ist und andererseits in einem für die Bürger angemessenen



**Kurz vor der Fertigstellung: der Moorturm von Forstort-Anfang, der die Besucherströme im empfindlichen Naturschutzgebiet kanalisieren soll.**

Zeitraum umgesetzt werden kann.

Danach erwartete der Leiter der NABU-Umweltpyramide, Axel Roschen, die Abgeordneten beim neu errichteten Moorturm bei Forstort-Anfang. Das kurz vor der Fertigstellung stehende Bauwerk sei ein wichtiges neues Glied der Kette der sanfttouristischen Angebote im Teufelsmoor.

Es ergänze damit den Moorlehrpfad und den historischen Moorhof in Augustendorf wie auch die Torfkahnfahrten auf Kollbeck und Hamme. Mit dem Turm wird die Sicht auf das Huvenhoopsmoor und seine Tier- und Pflanzenwelt in den älteren Renaturierungsgebieten erschlossen und natürlich auf die Kraniche, die zur Zugzeit im Herbst zu tausenden im Moor nächtigen.

Mit dem attraktiven Aussichtspunkt, den hier die Gemeinde Gnarrenburg geschaffen hat, sei auch ein weiterer Schritt zur Besucherlenkung unternommen worden, denn leider kommt es immer häufiger vor, dass Menschen aus Interesse in das Schutzgebiet hinein laufen und dabei besonders die Tier- und Vogelwelt stören, betonte Roschen.

Nach einem Besuch im Rathaus bei Bürgermeister Axel Renken (siehe nebenstehenden Artikel) ging es zum Abschluss ins „Cultimo nach Kuhstedtermoor, wo der Vorsitzende Jürgen Wiegend die Kommunalpolitiker empfing. Einmal mehr machten die SPD-Vertreter deutlich, dass dem Wunsch nach dauerhafter finanzieller Förderung durch Ge-

meinde und Landkreis nachzukommen sei. Welchen Schandfleck oder welche finanziellen Folgen für den Landkreis seinerzeit eine Übernahme durch Neozis bedeuten würde, wenn nicht die Gesellschafter der von Bürger gegründeten Custos GmbH mit ihren Privateinlagen dies verhindert hätten. Ebenso würdigen die Besucher die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer, die das „Cultimo“ zu dem gemacht hätten, was es heute ist: „Ein kulturelles „Leuchtturmprojekt“ mit überregionaler Bedeutung“, so SPD-Fraktionsvorsitzender Bernd Wölbern.

Der Einladung des örtlichen Kreistagsabgeordneten Volker Kullik war fast die gesamte Fraktion gefolgt. Und mit Gemeindebürgermeister Axel Renken, dem Fraktionsvorsitzenden Stefan Prüß, dem Ortsvereinsvorsitzenden und Ortsbürgermeister Hans Murken sowie weiteren Gemeinderatsmitgliedern waren auch örtliche SPD-Aktive stark vertreten. „Damit war ein Ziel der Besuchsreihe „Fraktion vor Ort“, nämlich der Austausch zwischen Kreis- und Gemeindepolitikern, gut umgesetzt, teilt die Fraktion mit. (b/zts)